

II-4918 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 24221J

1983 -02- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Pischl, Dr. Kohlmaier
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend das sogenannte Kommunikationszentrum in der
Gassergasse.

Seit Bestehen des sogenannten Kommunikations- bzw. Jugendzentrums in Wien 5, Gassergasse, herrscht aufgrund der Vorfälle, die es seither gab, unter der in der Umgebung wohnhaften Bevölkerung ein Gefühl der Unsicherheit, insbesondere während der Abend- bzw. Nachtstunden.

Wie der jüngste Vorfall, bei dem von der einschreitenden Polizei größere Mengen an Suchtgift in diesem Kommunikationszentrum sichergestellt werden konnten, beweist, beruht dieses Gefühl der Unsicherheit nicht auf irrealen Annahmen, wie dies nicht selten von seiten der Verantwortlichen des Innenressorts behauptet wird, sondern besitzt einen durchaus realen Hintergrund.

Anlässlich der Behandlung des Berichtes der Bundesregierung über die Innere Sicherheit in Österreich (Sicherheitsbericht 1981) erklärte der Bundesminister für Inneres am 26.1.1983 im Ausschuß für Innere Angelegenheiten, im Zusammenhang mit dem Kommunikationszentrum in der Gassergasse zum Schutz der Bevölkerung bzw. zur Hebung deren Sicherheitsgefühls "gezielte Maßnahmen" ergreifen zu wollen. Diese Antwort erscheint jedoch zu unbestimmt und vermag für die verunsicherten Bewohner der Gassergasse bzw. der umliegenden Straßenzüge keine Beruhigung darzustellen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

- 1) Welche konkreten Maßnahmen werden von Ihnen getroffen werden, um die Bewohner der Umgebung des Kommunikationszentrums in der Gassergasse zu schützen bzw. ihr Sicherheitsgefühl, vor allem während der Abend- und Nachtstunden, zu stärken?
- 2) Werden Sie veranlassen, daß sich in unmittelbarer Nähe des Kommunikationszentrums in der Gassergasse -ähnlich wie bei ausländischen Botschaften, Büros gewisser ausländischer Fluglinien etc.- ständig (zumindest) ein Sicherheitswachebeamter auf Patrouille befindet, der einen wesentlichen Beitrag zur Hebung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung leisten könnte und zugleich präventiv wirken würde?
- 3) Wenn nein: Weshalb nicht? 